

## Inhalt

1. Wer wir sind - was wir tun
2. Status Pflegepersonal 2021
3. Krankenhausstudie "Krise in der Krise" (Roland Berger)



## 1. Wer wir sind – was wir tun

**wecare professional** ist ein Zusammenschluss von erfahrenen Pflegeberatern und Personalvermittlern. Wir vermitteln **medizinisches Fachpersonal** aus Asien sowohl an Krankenhäuser und Pflegeheime als auch an ambulante Pflegedienste. Unser Ursprung liegt in der Vermittlung von Betreuungskräften für Senioren und verunfallten Personen sowie von **examierten Pflegefachkräften** von den Philippinen. Mittlerweile haben wir unser Angebot auf weitere asiatische Länder ausgebaut, um eine größere Flexibilität zu gewährleisten und unabhängiger von politischen Entscheidungen zu sein (z.B. Veränderungen bei Ausreisemodalitäten oder Visaverfahren etc.).

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Vermittlung von asiatischen **Auszubildenden zur Pflegefachkraft**. Wir verfügen über ein nationales und internationales Netzwerk von Partnern zur Rekrutierung und zertifizierten Sprachschulung sowie zu Behörden für die Arbeitsmarktzulassung, Anerkennung, Visa-Erteilung und Realisierung von Fördermitteln.

Des Weiteren haben wir langjährige Erfahrung bei der Integration von ausländischen Pflegekräften in Deutschland. Wir sind von Anfang an als strategischer und operativer Partner für unsere Kunden aktiv, d.h. wir stehen während des gesamten Auswahl-, Vermittlungs- und Integrationsprozesses beratend zu Seite.

**Wir vermitteln:**

1. Examierte Pflegefachkräfte für Pflegeheime (Abschluss "Bachelor of Science in Nursing")
2. Examierte Pflegefachkräfte für Krankenhäuser (Abschluss „Bachelor of Science in Nursing“) mit Spezialisierungen wie z.B. Intensivpflege, OP, Fachärztlich internistische Disziplinen, Notaufnahme, Gynäkologie, Neonatologie, Chirurgie, etc.
3. Auszubildende für den Pflegefachberuf (mit z.T. Berufserfahrung im Gesundheitswesen und Abitur)

Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://we-care-professional.com/uber-uns>

## 2. Status Pflegepersonal 2021

Nach einer kurzzeitigen Erholung im Sommer letzten Jahres haben wir aktuell hohe Zahlen an neu infizierten Menschen und leider auch viele Verluste, so dass sich Deutschland heute, ohne Planungssicherheit auf ein Ende dieser Situation, im zweiten Lockdown befindet. In der Presse häufen sich erneut die Berichte zur Situation von Pflegefachpersonen. Sie berichten u.a. vom Personalmangel, von Überlastung, von fehlender Unterstützung durch die Politik und von geringer Wertschätzung aus der Gesellschaft.

„Wir sehen inzwischen immer deutlicher: Das eigentliche Problem in der Bewältigung der Pandemie sind nicht fehlende Beatmungsgeräte, Betten oder Testkapazitäten. Es sind die fehlenden Köpfe und Hände. Pflegefachpersonen, die die Menschen in den Betten versorgen, oder solche mit intensivmedizinischer Weiterbildung, die die Geräte bedienen“, sagt Prof. Christel Bienstein, die Präsidentin des DBfK. „Eine zusätzliche Belastung sind auch die Antigen-Schnelltests in den Altenhilfeeinrichtungen. Wer soll sie durchführen? Hier fehlt ein Konzept. Und wir hören vermehrt von unseren Mitgliedern, dass die Schutzausrüstung an einigen Stellen wieder knapp wird.“

(Quelle DBfK, <https://www.dbfk.de/de/newsletter/webarchiv>)

In einer Umfrage der Diakonie aus 12/2020 gaben zwei Drittel der Befragten an, dass der durch Corona bedingte Personalausfall nur durch eine Umverteilung von Personal innerhalb ihrer Einrichtung sowie Mehrarbeit kompensiert werden kann. 25 Prozent berichteten über Covid-19-Infektionen im eigenen Kollegenkreis. 70 Prozent zufolge mussten Mitarbeiter/innen ihrer Einrichtung wegen eines Coronaverdachts in Quarantäne, was die Personallage zusätzlich erschwerte.

Auch ohne Pandemie benötigen die Pflegeheime in Deutschland mehr als 100.000 zusätzliche Pflegekräfte, wie der Bremer Gesundheitsökonom und Pflegeexperte Professor Heinz Rothgang errechnet hat. Unter Corona-Bedingungen müssen alle Einrichtungen zusätzlich mit einem massiven Personalausfall klarkommen.

Diakonie-Präsident Ulrich Lilie fügt an: „Die ohnehin angespannte Personallage in der Pflege wird durch Corona drastisch verschärft. Wenn in erheblichem Maße Personal durch Erkrankung oder Quarantänemaßnahmen ausfällt, wird es mehr als eng. Der großen Professionalität und

dem konstant hohen Engagement der Pflegenden in der Diakonie verdanken wir, dass auch in dieser Ausnahmezeit die besonders gefährdeten Menschen in den Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe weiter umsichtig und zugewandt versorgt werden. Corona unterstreicht aber auch, dass der Personalnotstand in der Pflege endlich gelöst werden muss. Der Kampf gegen die Pandemie darf nicht länger auf dem Rücken der Pflegekräfte und der ihnen anvertrauten Menschen ausgetragen werden.”

(Quelle Diakonie, <https://www.diakonie.de/pressemeldungen/pflege-fair-behandeln-diakonie-mitarbeitende-in-der-altenhilfe-berichten-ueber-pandemie-erfahrungen>)

### 3. Krankenhausstudie „Krise in der Krise“ (Roland Berger)

Die Pandemie zeigt deutlich, dass neben des erhöhten Risikos der Nicht-Verbund-Krankenhäuser aufgrund der nachteiligen Organisationsstruktur einen wirtschaftlichen Fehlbetrag zu erzielen und des damit verbundenen Zwangs ambulante Versorgungsstrukturen aufzubauen bzw. zu stärken, auch die Notwendigkeit der Optimierung der Beschaffungsstrategie sowie des medizinischen Leistungsportfolios steht.

Die Coronakrise hat die wirtschaftlichen Probleme in vielen Krankenhäusern verstärkt. Sowohl auf den Intensiv- als auch den Normalstationen sank die Auslastung während der Pandemie-Hochphase deutlich, was auch die Betten-Freihalteschale i.d.R. bei weitem nicht auffangen konnte. Nicht dringliche Operationen mussten verschoben werden, weil viele Kliniken vorsorglich Betten für an Covid-19 erkrankte Personen freihielten.

Diese Faktoren führen u.a. dazu, dass sich der Umbruch in den Kliniken weiter beschleunigt hat – hin zur Digitalisierung, Ausweitung von digitalen Angeboten und auch Reduzierung der Personalkosten z.B. durch Optimierung der Auslastung sowie der nachhaltigen Beschaffung, Integration und Bindung des Personals.

Weiterführende Informationen zu dieser Roland Berger Studie finden Sie unter [https://www.rolandberger.com/publications/publication\\_pdf/roland\\_berger\\_krankenhausstudie\\_covid.pdf](https://www.rolandberger.com/publications/publication_pdf/roland_berger_krankenhausstudie_covid.pdf)



Weitere Informationen über wecare professional erhalten Sie unter <https://www.we-care->

[professional.com](http://professional.com) oder telefonisch unter +49 40 68 99 64 84.

wecare professional OHG

[Schenkendorfstraße 22](#)

[22085 Hamburg](#)

[Deutschland](#)

Tel.: +49 40 68 99 64 84

E-Mail: [info@we-care-professional.com](mailto:info@we-care-professional.com)

Wenn Sie dauerhaft "wecare professional news" abbestellen möchten, senden Sie uns bitte eine Nachricht an: [mail@we-care-professional.com](mailto:mail@we-care-professional.com)